

Zum Weltgesundheitstag am 7. April

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **74 (1965)**

Heft 3

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-974832>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ZUM WELTGESUNDHEITSTAG AM 7. APRIL

Warum begehen wir einen Weltgesundheitstag? Das Bewusstsein, dass die Welt, in der wir heute leben, eine unteilbare Welt ist, dringt immer mehr durch. Am deutlichsten wird diese Tatsache durch die Atomwaffenbedrohung. Ein Atomwaffenkrieg wäre für die Menschheit verhängnisvoll, wenn auch immer wieder vorgebracht wird, dass die neuen atomaren Waffen gezielt und mit beschränkter Wirkung eingesetzt werden könnten.

Wir brauchen aber nicht an diese letzte Schicksalsgemeinschaft zu denken: praktisch jedes Volk steht in kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zu anderen Völkern. Jeder Staat, jeder einzelne ist von vielen abhängig — von jedem einzelnen wiederum laufen Verbindungsfäden zum Mitmenschen. Und wenn wir auch nicht direkt verantwortlich gemacht werden können für alles, was auf der Welt geschieht, das Wissen um eine Not, sei sie nah oder fern, schliesst eine moralische Verpflichtung in sich, der wir uns als denkende Wesen nicht entziehen können. Die Möglichkeit, Krankheiten weitgehend zu verhindern, ist gegeben. Wenden wir sie für uns an und lassen wir sie auch andern zugute kommen! Der Weltgesundheitstag möchte uns an diese Mitverantwortung für die Gesundheit aller erinnern.

Das Anliegen des diesjährigen Gedenktages ist die Schutzimpfung gegen die schweren ansteckenden Krankheiten, besonders gegen die Pocken, die in manchen asiatischen, afrikanischen und südamerikanischen Ländern noch verbreitet sind. Zu Beginn der Erkrankung ist es sehr schwierig, die Pocken von den harmlosen Windpocken zu unterscheiden, manchmal können sie auch mit Grippe, Malaria, Typhus, Masern, Scharlach, Krätze, Impetigo, Syphilis und Endokarditis verwechselt werden. Zur Bekämpfung der meisten dieser Seuchen stehen Impfstoffe zur Verfügung. Aufklärung, vernünftige Lebensweise, Verbesserung der hygienischen Verhältnisse und andere Massnahmen müssen ebenfalls dazu beitragen, dieser Krankheiten Herr zu werden.

